

NACHRICHTEN

Kenianerin Jelimo knackt Golden-League-Jackpot

Brüssel. 800-Meter-Olympiasiegerin Pamela Jelimo aus Kenia hat den Jackpot der Golden League geknackt. Die 18-Jährige gewann bei der letzten Station am Freitagabend in Brüssel zum sechsten Mal in dieser Saison und kassierte eine Million US-Dollar. Hochsprung-Weltmeisterin Blanka Vlasic (Kroatien) verpasste ihren sechsten Sieg knapp hinter Ariane Friedrich (Frankfurt) und ging leer aus. *dpa*

Badminton: Schenk gewinnt in Belgien

Mechelen. Badminton-Nationalspielerin Juliane Schenk (EBT Berlin) hat die mit 15 000 US-Dollar dotierten Belgian International in Mechelen gewonnen. Schenk schlug die Schottin Susan Hughes mit 21:12, 21:18. Roman Spitko (1. BC Bischmisheim) unterlag mit Peter Käsbauer im Herrendoppelfinale Andrew Bowman/Martin Lewis (Schottland/Wales) mit 14:21, 15:21. *red*

Ringen: Saarvereine siegen auswärts

Saarbrücken/Riegelsberg/Hüttigweiler. Die saarländischen Vertreter der 2. Ringer-Bundesliga Mitte haben ihre Auswärtsaufgaben mit Bravour gelöst. Die RG Saarbrücken gewann auch dank der guten Leistungen seiner neuen lettischen Ringer Aleksandrs Visnakovs und Andrejs Afanasievs beim SC Kleinostheim mit 23:13. Der KV Riegelsberg siegte mit 20:17 beim TKSVD Duisdorf. Der ASV Hüttigweiler untermauerte mit einem 21:15 beim TSV Gailbach seinen Anspruch auf einen Spitzenplatz. *aki*

Schütze Mirko Motsch holt siebte Goldmedaille

München. So erfolgreich wie schon seit vielen Jahren nicht mehr schnitten die Vertreter des Schützenverbandes Saar bei den deutschen Meisterschaften in München ab, die am Sonntag zu Ende gingen. Zum Abschluss gewann der 31-jährige Mirko Motsch vom Schützenverein Enschheim den Titel im Wettbewerb „Großkaliberpistole 9 Millimeter“. Dabei schaffte Motsch im Finale den Rekord von 100 möglichen Ringen. Insgesamt holte der Schützenverband Saar bei den deutschen Titelkämpfen sieben Goldmedaillen, etliche zweite und dritte Plätze und zahlreiche weitere gute Platzierungen. „Wir sind rundum zufrieden“, so Präsidentin Ute Krämer gestern bei ihrer ersten Bilanz in München. *kk*

Produktion dieser Seite:
Mark Weishaupt
Stefanie Marsch



Schon beim Start zeigten sich die späteren Sieger Tanja und Jörg Hooß (Nummern 1 und 19) ganz vorne. Foto: Ruppenthal

Doppelsieg für Hooß und Hooß

11. Saarschleife-Marathon: Favoriten setzen sich bei der Saarlandmeisterschaft durch

Das Läufer-Ehepaar Tanja und Jörg Hooß hat sich wie erwartet die Titel bei den Marathon-Saarlandmeisterschaften gesichert, die im Rahmen des 11. Saarschleife-Marathons in Merzig ausgetragen wurden.

Von SZ-Redakteur Peter Wagner

Merzig. Tanja Hooß in 3:03:36 Stunden und Jörg Hooß in 2:43:27 Stunden heißen die Saarlandmeister 2008 im Marathonlauf. Das Ehepaar von den Lauftreff-Freunden (LTF) Marpingen – sie 40, er 43 Jahre alt – wurde beim 11. Internationalen Saarschleife-Marathon am Sonntag in Merzig seiner Favoritenrolle gerecht. Jörg Hooß hatte allerdings im sieben Jahre älteren Rudi Krämer von der LSG Schmelz-Hüttersdorf (2:47:32) einen bissigen Konkurrenten, den er erst ab Kilometer 30 distanzieren konnte. „Ich musste härter ar-

beiten, als mir lieb war, um mich abzusetzen“, kommentierte Hooß. Die Plätze drei und vier gingen an die Marpinger Markus Wagner (persönliche Bestzeit 2:56:16) und Gernot Helferich (2:56:38).

Fünfter wurde der für den TV Lebach startende Manfred Komenda (2:58:57). Kurios: In der Meisterschaftswertung war der 45-Jährige von seinem Verein in die Klasse der 35-Jährigen „heruntergemeldet“ worden. Die Regeln erlauben dies. Man darf allerdings keine Jungen zu den Alten „hochmelde“. Komenda (der unter 2:45 Stunden laufen kann) sollte nämlich eine junge Lebacher Mannschaft komplettieren, die sich dann doch nicht zusammenfand. So leistete er – sportlich fair – der schnellsten Frau

Tanja Hooß Dienste als „Hase“ und Windschatten-Spender und wurde in der M 35 Meisterschafts-Zweiter. In der offenen Volkslaufwertung war er aber als 45-Jähriger unterwegs und machte (übrigens mit einer zwei Sekunden besseren Nettozeit, aber das war nicht ausschlaggebend für den Rang) den ersten Platz in dieser Klasse.

Besonders hoch einzuschätzen waren die Laufzeiten der LSG Schmelz-Hüttersdorf, die in der Besetzung Rudi Krämer (Sieger der Klasse M 50), Jürgen Hoffmann (Sieger der Klasse M 55 in 3:04:08) und Johannes Herrmann (Sieger der Klasse M 65 in 3:41:56) Zweiter hinter Marpingen (Hooß, Markus Wagner, Helferich) wurde. Rang drei erreichten die LTF Köllertal mit Armin Jakob

(3:11:38), Hans-Joachim Föllmer (3:22:14) und Thomas Morgott (3:17:22). Die M 70 gewann der Marpinger Franz Feller in 3:57:40 Stunden.

Bei den Frauen war die Teilnahme so schwach – nur sechs Starterinnen bei der Meisterschaft –, dass keine Mannschaften zustande kamen. Hinter Tanja Hooß überzeugte Heike Angel (LC Saucony Saar, Altersklasse W 45) in 3:18:13 Stunden, Dritte wurde Viola Stras vom TV Lebach in 3:41:17 Stunden.

Den Halbmarathon gewann Michael Wüschner (SC Friedrichsthal) in 70:13 Minuten vor Vorjahressieger Rainer Hauch (Losheim/LSV Basel) in 74:59 Minuten. Schnellste Frau war die Ironman-Triathletin Gabriele Celette (LC asics Rehlingen) in 91:49 Minuten. Den Marathon beendeten 149 Teilnehmer, den halben 838, den Fünfkilometer-Lauf (Sieger Manuel Telle in 18.40 und Maika Sossna in 20:30 Minuten) 87.

„Ich musste härter arbeiten, als mir lieb war.“

Jörg Hooß

Solja-Schwwestern machen das Spiel ihres Lebens

Tischtennis-Bundesliga: TTSV Fraulautern besiegt überraschend Vizemeister Berlin mit 3:2 – 0:2-Rückstand noch aufgeholt

So was nennt man wohl einen Saisonauftakt nach Maß: Tischtennis-Bundesligist TTSV Fraulautern hat in seinem ersten Spiel überraschend Vizemeister 3B Berlin mit 3:2 zurück in die Hauptstadt geschickt.

Von SZ-Mitarbeiter Sascha Sprenger

Saarlouis-Fraulautern. Der TTSV Fraulautern hat die neue Saison in der Tischtennis-Bundesliga der Frauen mit einem Paukenschlag begonnen. Gegen den aktuellen Vizemeister und neuerlichen Meisterschaftsanwärter 3B

Berlin stand am Ende ein völlig überraschender 3:2-Erfolg, der außerdem alle Vorzüge und Nachteile des neuen Spielsystems offenbarte.

Doch der Reihe nach. Favorit Berlin wollte die Punkte im Schnelldurchgang aus der Steirerhalle entführen und pokerte bei der Aufstellung. Er stellte seine formelle Nummer eins Song Ah Sim (Hongkong) an Position zwei, wo sie direkt im ersten Einzel auf Fraulauterns Spitzenspielerinnen Li Fen traf. Schon da wäre der Plan fast Makulatur gewesen, denn Fen führte schnell mit 2:0 Sätzen. Doch nachdem sie den dritten Durchgang unglücklich abgab, steigerte sich Song und sorgte für die Gäste-Führung. „Da war die Partie praktisch schon verloren“, sagte TTSV-Vorsitzender Heinz Falk, der mit zwei Zählern seiner Spitzenspielerinnen gerechnet hatte. „Jetzt kann es ganz schnell gehen, da wir in den nächsten beiden Einzeln nur Außenseiter sind.“

Und es lief weiter nach Berliner Plan. Amelie Solja unterlag der Chinesin Pengpeng Guo unglücklich mit 9:11, 12:14 und 9:11 und offenbarte nach einem Belagewechsel noch einige Unsicherheiten. Eine gespenstische Ruhe herrschte in der anschließenden Pause. Kaum einer der 200 Zuschauer in der Halle gab noch einen Pfiffelruf auf die Heimmannschaft. Denn was sollte die erst 14-jährige Petriša Solja im dritten Einzel gegen die deutsche



Fraulauterns Spitzenspielerinnen Li Fen steuerte einen Punkt zum 3:2-Erfolg über Vizemeister 3B Berlin bei. Foto: Ruppenthal

Meisterin Tanja Hain-Hoffmann schon ausrichten?

Erwartungsgemäß verliert Solja auch den ersten Satz. Doch plötzlich spielt sie sich in einen wahren Rausch. Die nächsten Sätze gehen mit 11:7 und 11:4 an die Schüler-Europameisterin, die auch im vierten Durchgang die Nerven bewahrt. Hain-Hoffmann führt mit 10:6, doch Solja wehrt alle Satzballen ab und gewinnt mit 12:10. Sollte doch noch was gehen? „Jetzt ist wieder alles drin, das ist das Verrückte an dem neuen Spielsystem“, erklärt Heinz Falk. Li Fen gleicht die Partie mit einem sicheren 3:1 gegen Pengpeng Guo aus – das Schlussspiel muss entscheiden.

Da passiert dem TTSV ein fol-

genswerer Fehler – so scheint es. Trainer Pavel Solja beschließt in Absprache mit den Spielerinnen, Petriša Solja und Olga Nemes ins Rennen zu schicken. Das wiederum bekommt Heinz Falk nicht mit und stellt Amelie und Petriša Solja auf. Als der „Fehler“ auffällt, ist es zu spät, – die beiden müssen an die Platte. Doch der Fehler erweist sich als Glücksfall, denn die beiden Schwestern spielen das Doppel ihres Lebens und besiegen Song und Hain-Hoffmann mit 11:9 im fünften Satz. Riesenjubel beim TTSV Fraulautern. „Das ist eine Sensation, damit hat niemand gerechnet“, freut sich Heinz Falk. „Wir können nun noch optimistischer sein.“

Zweite Liga: Fehlstart für FCS-Frauen, ein Punkt für Jägersburg

Duisburg/Jägersburg/Dirmingen. Die Fußballerinnen des 1. FC Saarbrücken haben für die große Überraschung des ersten Spieltags der Zweiten Bundesliga gesorgt – allerdings für eine negative. Das Team von Trainer Winfried Klein verlor sein Auswärtsspiel beim FCR Duisburg II mit 1:2 (0:1). Der FCS geriet in der 36. Minute durch Yvonne Zielinski in Rückstand. Dzenifer Marozan besorgte den Ausgleich (61.), ehe Eyline Luppich in der 93. Minute das Siegtor erzielte. Nichts zu holen gab es auch für den SV Dirmingen gegen die zweite Mannschaft des 1. FFC Frankfurt. Der SVD verlor auch in der Höhe verdient mit 3:7 (1:2). Dabei hielten die Gastgeberinnen bis zum 2:3 einigermaßen mit, um dann noch in den letzten elf Minuten vier Tore zu kassieren.

Als einziger saarländischer Zweitligist punkten konnte der FSV Jägersburg gegen Bayer Leverkusen. Der Aufsteiger begann stark und führte zur Pause durch einen 18-Meter-Schuss von Lena Zimmermann mit 1:0. Sie war es auch, die in der 57. Minute auf 2:0 erhöhte. Dann machte Leverkusen aber Druck. Audrey Knapp brachte die Gäste auf 1:2 heran (67.), und in der Schlussminute führte eine Jägersburger Fehlerkette zum unglücklichen 2:2 durch Sarah Kramer. *raps*

SCHNAPPEN SIE SICH DIE 15.000€!!

Ab 13. September startet auf SOL.DE die große Jagd nach Mister X. Wer ihn schnappt, hat die Chance auf Preis im Gesamtwert von **15.000 Euro!**

Mehr Infos auf www.sol.de. Teilnahmekarten gibt's am 13.9. in Ihrer Saarbrücker Zeitung.

mein SOL.DE
Klicke! Du noch richtig?

AUF EINEN BLICK

In der 2. Tischtennis-Bundesliga der Männer hat der 1. FC Saarbrücken einen 9:5-Auftakterfolg gegen den Post SV Mühlhausen gefeiert. Vor 200 Zuschauern in der STTB-Halle St. Ingbert mussten die Saarbrücker aber lange kämpfen, bis der Sieg unter Dach und Fach war. Nach einem 1:2 in den Doppeln überzeugte am vorderen Paarkreuz der Tscheche Jiri Vrablik mit zwei Siegen. Im mittleren Paarkreuz gelang Erik Illas zwei Erfolge, der Chinese Xue-Xin Wang verbuchte an Position fünf zwei Einzelsiege. Die restlichen Punkte steuerten Jörg Schlichter und Alexander Flemming und das Doppel Schlichter/Flemming bei. **Einen Teilerfolg** konnte der ATSV Saarbrücken in der 2. Liga Süd der Frauen erzielen. Bei der Homberger TS setzte es am Samstag eine 2:6-Niederlage. Die einzigen Punkte steuerte die Rumänin Marianna Stoian bei. Ann-Kathrin Herges sowie dem Doppel Stoian/Herges fehlte bei ihren jeweiligen Fünfsatz-Niederlagen etwas Glück. Dafür gewann der ATSV aber sein Sonntagsspiel beim NSC Watzernborn-Steinberg mit 6:4. *spr*

DAS TÄGLICHE SUDOKU

6	2	4			7
9		5			1 4
	4	1	6		9
	9			4	5
7		4		8	3
8	6	5			1
5	6		4		
8			5	2	7
		1	7	9	5

In die Felder sind die Zahlen 1 bis 9 einzutragen. In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem stark umrandeten 3x3-Feld darf jede Zahl nur einmal vorkommen.

Lösung:

9	6	7	1	8	4	2
4	2	5	8	9	1	6
8	1	4	2	6	7	3
1	2	7	6	5	3	9
6	3	8	9	4	2	7
9	6	5	2	7	1	4
2	9	3	8	1	7	5
7	8	9	2	7	1	4
5	7	8	4	9	6	3